

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um die Bedeutung des Ausdruckes: „je nachdem“ zu erläutern und einzuprägen, gebe man dem Schüler viele Beispiele, in denen dieser Ausdruck vorkommt, und fordere ihn auf, den dadurch angezeigten Gegensatz der Bedingungen ausdrücklich anzugeben. Z. B. „Das Tuch ist entweder theuer oder wohlfel, je nachdem es fein oder grob ist“ — oder kurz: „je nachdem es ist.“ Aufgabest: „Wenn es fein ist, so ist es theuer. Wenn es grob ist, so ist es wohlfel. — Der Weber verdient sich entweder viel oder wenig, je nachdem er arbeitet.“ Aufgabest: „Wenn er fleißig arbeitet, so verdient er sich viel. Wenn er nicht fleißig arbeitet, so verdient er sich wenig.“

Der Schüler hat nun die Formen des Verbs für alle Zeiten und Modus, in denen eine Thätigkeit gedacht werden kann, kennen und richtig anwenden gelernt. Wenn es Zeit und andere Umstände erlauben, so kann der Lehrer nach Vollendung des Sprachunterrichts sämmtliche Formen des Verbs, wie er sie im Verlaufe dieses ganzen Unterrichts den Schüler nach und nach und einzeln kennen gelehret hat, nach der Weise der Grammatik in ein Schema zusammenstellen. Dabei muß er aber dem Schüler die durch jede besondere Form ausgedrückte Vorstellung ins Gedächtniß zurückrufen, auf die ihm schon bekannte Weise durch natürliche Geberde andeuten und dann an jenen Namen knüpfen, den die Grammatik der diese Vorstellung ausdrückenden Form gibt. Uebrigens gilt bezüglich einer solchen schematischen Zusammenstellung der verschiedenen Formen des Verbs die Bemerkung, welche bereits oben in der Einleitung hierüber gemacht worden ist.

A n h a n g.

S. 176.

Vielfach zusammengesetzter Satz. Periode. Lesen und Verfassen von Aufsätzen.

Nach Vollendung des ganzen Sprachunterrichtes, in welchem der Schüler im Wesentlichen alle Verhältnisse der Begriffe und Gedanken kennen und durch die entsprechenden Sprachformen ausdrücken gelernt hat, muß der Lehrer mit allem Eifer dahin arbeiten, daß er den Schüler nach und nach befähige, eigene Aufsätze machen zu können.